

### 165. Die Christbescherung.

(Chamisso.)

Was klingelt im Hause so laut? Ei, ei,  
ich glaube, daß es das Christkind sei!  
5 Das Christkind war's! Seid, Kinder, nur still  
und hört, was ich jetzt euch erzählen will:  
Es hat euch gebracht einen Tannenbaum  
voll gold'ner Äpfel und Püppchen mit Schaum,  
10 voll Zuckerwerk; doch, Kinderchen, denkt,  
hoch oben eine Rute hängt!  
Das Christkind hat an alles gedacht  
und Nützliches und Schönes gebracht.  
Da seht ihr Trommeln, Soldaten von Blei,  
15 auch eine Fahne hängt nebenbei,  
seht Häuser von Pappe mit rotem Dach  
und drin ein zierliches, kleines Gemach;  
seht Schuhe und Kleider und Tücher und Hut,  
gewiß, das steht zu dem Feste gut;  
20 auch Teller und Töpfe von blankem Zinn  
und Pfeffertuchen und Mandeln darin!  
Hier Peitschen und Wagen, ein Pferdchen gar wild,  
dort zum Zusammensetzen ein Bild,  
hier Schreibebücher; ein Püppchen ganz klein  
25 wird dort gewiß in der Wiege sein.  
Auch herrliche Bücher sind aufgestellt,  
von tausend Lichtern ist alles erhellt;  
doch nur von den schönen Sachen bekommt  
wer artig war, verträglich und fromm,  
30 wer folgsam den guten Eltern war  
und fleißig gelernt hat in diesem Jahr;  
wer oft an den lieben Gott gedacht,  
dem hat das Christkind viel Schönes gebracht!  
Unartige Kinder dürfen nicht 'rein,  
35 für sie wird wohl nur die Rute sein!  
Drum wollt ihr am heiligen Abend euch freu'n,  
so rat' ich euch, Kinder, stets artig zu sein!

### 166. Des fremden Kindes heiliger Christ.

(Mübert.)

40 Es läuft ein fremdes Kind  
am Abend vor Weihnachten  
durch eine Stadt geschwind,  
die Lichter zu betrachten,  
die angezündet sind.

Es steht vor jedem Haus  
und sieht die hellen Räume,  
die drinnen schau'n heraus,  
die lampenvollen Bäume;  
weh wird's ihm überaus.